

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat II, Tiefbauamt

Beteiligung:

Betreff:

**Neuenheimer- und Ziegelhäuser Landstraße
zwischen Uferstraße und Russenstein
- Kanal- und Fahrbahnsanierung
- Ausbau der Radverkehrsverbindung
Ausführungsgenehmigung**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 22. Mai 2009

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Neuenheim	10.03.2009	N	() ja () nein () ohne	
Bauausschuss	31.03.2009	N	() ja () nein () ohne	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	02.04.2009	N	() ja () nein () ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	07.04.2009	N	() ja () nein () ohne	
Bezirksbeirat Schlierbach, Ziegelhausen	29.04.2009	N	() ja () nein () ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	06.05.2009	N	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	20.05.2009	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bezirksbeirat Neuenheim, der Bauausschuss, der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen folgenden

Beschluss des Gemeinderates:

Der Gemeinderat genehmigt die Kanal- und Fahrbahnsanierung sowie den Ausbau der Radverkehrsverbindung in der Neuenheimer- /Ziegelhäuser Landstraße zwischen Uferstraße und Russenstein mit Gesamtkosten von 9.580.000 €.

Sitzung des Bezirksbeirates Neuenheim vom 10.03.2009

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Bauausschusses vom 31.03.2009

Ergebnis der nicht öffentlichen Sitzung des Bauausschusses vom 31.03.2009

- 4 Nö **Neuenheimer- und Ziegelhäuser Landstraße zwischen Uferstraße und Russenstein**
- Kanal- und Ausführungsgenehmigung
- Ausbau der Radverkehrsverbindung
Ausführungsgenehmigung
Beschlussvorlage 0059/2009/BV

Es melden sich zu Wort:

Stadtrat Weirich, Stadtrat Krczal, Stadträtin Hommelhoff, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Frau Dr. Ziegler

Es werden folgende Punkte angesprochen:

- Sind bei einer Vollsperrung umfangreiche verkehrstechnische Maßnahmen getroffen (Umleitungen)?
- Einbeziehung des Bezirksbeirates Ziegelhausen.
- Stützmauern werden an vorhandene angeglichen ?

Herr Stadtrat Krczal bittet zu prüfen, ob eine einseitige Befahrung möglich ist und um wie viel sich die Bauzeit verlängern würde.

Herr Erster Bürgermeister Bernd Stadel sagt eine nochmalige Prüfung zu.

gez.
Bernd Stadel
Erster Bürgermeister

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Arbeitsauftrag

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 02.04.2009

Ergebnis der nicht öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 02.04.2009

- 2 nö **Neuenheimer- und Ziegelhäuser Landstraße zwischen Uferstraße und Russenstein**
- Kanal- und Fahrbahnsanierung
- Ausbau der Radverkehrsverbindung
Ausführungsgenehmigung
Beschlussvorlage 0059/2009/BV

Es melden sich zu Wort:
Stadträtin Spinnler

Erster Bürgermeister Stadel erläutert den Inhalt der Vorlage.

Frau Stadträtin Spinnler bittet zu prüfen, ob es nicht möglich sei, zumindest eine einseitige Befahrung für die Dauer der Sanierungsarbeiten zu ermöglichen.

Herr Erster Bürgermeister Stadel sagt dies zu.

Abstimmungsergebnis: mit 11 : 00 : 01 beschlossen

gez.

Bernd Stadel
Erster Bürgermeister

Ergebnis: Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Arbeitsauftrag an die
Verwaltung

Ja 11 Nein 0 Enthaltung 1

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 07.04.2009

Ergebnis der nicht öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 07.04.2009

- 7 **Neuenheimer- und Ziegelhäuser Landstraße zwischen Uferstraße und Russenstein**
- Kanal- und Fahrbahnsanierung
- Ausbau der Radverkehrsverbindung
Ausführungsgenehmigung
Beschlussvorlage 0059/2009/BV

Oberbürgermeister Dr. Würzner geht auf die Forderung aus dem Bauausschuss vom 31.03.2009 ein, dass der Bezirksbeirat Ziegelhausen in den Beratungslauf einbezogen werden soll.

Er teilt mit, dass eine Sondersitzung des Bezirksbeirates Ziegelhausen einberufen wird. Erst danach erfolgt die Beratung im Haupt- und Finanzausschuss am 06.05.2009 und im Gemeinderat am 20.05.2009.

Die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses sind mit dieser Vorgehensweise einverstanden.

gez.
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: verwiesen in den Bezirksbeirat

Sitzung der Bezirksbeiräte Schlierbach und Ziegelhausen vom 29.04.2009

Ergebnis der nicht öffentlichen Sitzung der gemeinsamen Sitzung der Bezirksbeiräte Schlierbach und Ziegelhausen vom 29.04.2009

- 1 **Neuenheimer- und Ziegelhäuser Landstraße zwischen Uferstraße und Russenstein**
- Kanal- und Fahrbahnsanierung
- Ausbau der Radverkehrsverbindung
Ausführungsgenehmigung
Beschlussvorlage 0059/2009/BV

Inhalt der Verhandlung:

Die oben genannte Beschlussvorlage wurde mit der Einladung zur heutigen Sitzung übersandt.

Herr Schmidt teilt mit, dass auf Wunsch aus der Mitte des Gemeinderates die beiden Gremien Schlierbach und Ziegelhausen schon jetzt in die Beratung mit einbezogen werden sollen.

Er macht darauf aufmerksam, dass die Baumaßnahme nicht auf deren Gemarkung liegt, sich aber auf die beiden Stadtbezirke verkehrlich auswirken wird. Aus diesem Grund wird auch keine Abstimmung über die Beschlussvorlage vorgenommen.

Die Herren Hagen und Fischer vom Tiefbauamt stellen die Baumaßnahme in Neuenheim umfassend vor und beantworten die Fragen der Bezirksbeiräte. Mit der Rhein-Neckar-Verkehrsgesellschaft (RNV) und der Gesellschaft Busverkehr Rhein-Neckar (BRN) wurde vereinbart, die Buslinie 34 auf die südliche Seite zu verlegen. Die Schüler/innen müssen über die Alte Brücke zum Heidelberg-College laufen. Ein Rufbus wird von Ziegelhausen bis Hirschgasse eingerichtet. Es müssen noch Gespräche mit der RNV wegen einer Linienführung zwischen Alte Brücke und westlichem Bauende geführt werden. Die Baumaßnahme soll im April 2010 beginnen, zwischen den Pfingstferien und Ende der Sommerferien 2010 erfolgt eine Vollsperrung. Es ist eine Bauzeit von zirka zwei Jahren vorgesehen. Abgesehen von der oben genannten Vollsperrung wird es gleichzeitig mehrere halbseitige Sperrungen geben; ein Verkehrsgutachten liegt vor und gibt die Länge der Engstellen (ca.100m) und die Abstände zwischen den Engstellen vor.

Herr Weist informiert über die verkehrliche Situation und einen ersten Gedankenaustausch mit der Polizei und beteiligten Behörden:

- Weiträumige Verkehrslenkungen, die bereits in Neckarsteinach (Nordschiene) und in Wiesenbach/Bammental (Südschiene) einsetzen.
- Rechtzeitiger Hinweis auf die Vollsperrung mit aufwändiger Beschilderung.
- Mögliches Verbot von Linksabbiegebeziehungen auf der südlichen Seite (Schlierbach).
- Die Wolfsbrunnensteige könnte nach oben als Einbahnstraße ausgewiesen werden - Optimierung der Lichtsignalschaltung an der Haltestelle Jägerhaus.
- Einrichtung eines provisorischen Park-&-Ride-Platzes an der Einmündung Stiftweg/Neckarhelle, um den Verkehr aus dem westlichen Ziegelhausen auf den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu bringen.

Zum ÖPNV: Die Stadt steht im Kontakt mit der Nahverkehrsgesellschaft Stuttgart, die S-Bahnlinien verstärkt auch in Schlierbach halten zu lassen, um mehr Menschen „auf die Schiene“ zu bringen.

Es melden sich zu Wort:

Bezirksbeirat Zimmermann (Ziegelhausen), Thomas Müller (Stadtteilverein Schlierbach), Bezirksbeirätin Dr. Kolling (Ziegelhausen), Bezirksbeirat Neuner (Schlierbach), Bezirksbeirätin Dr. Raqué (Schlierbach), Bezirksbeirat Kaiser (Schlierbach), Bezirksbeirätin Kappes (Ziegelhausen), Bezirksbeirat Ludwig (Schlierbach), Bezirksbeirat Dr. Uhrig (Schlierbach), Bezirksbeirätin Stadler (Ziegelhausen), Kinderbeauftragte Thewes (Ziegelhausen).

Folgende Punkte werden vorgetragen:

- Man sollte die Baumaßnahme als Chance nutzen, die Schließzeiten des Bahnübergangs am Bahnhof Schlierbach zu modifizieren und kürzer zu schalten, damit die zusätzlichen Verkehrsströme besser abfließen können.
- Zwischen den verschiedenen Baustellen soll genügend Raum vorhanden sein, damit die Aufstell- und Räumflächen gewährleistet sind.
- Die Park-&-Ride-Platz-Konzeption für Schlierbach ist bereits heute schon ausgelastet.
- Großräumige Umleitungen auch für die Radfahrer/innen berücksichtigen.
- Die Fußgängerschaltung an der Wolfsbrunnensteige soll optimiert werden.
- Die S-Bahn soll häufiger am Bahnhof Schlierbach-Ziegelhausen und an der Orthopädie halten. Für die Kurzstrecke Richtung Sinsheim könnten während der Bauzeit zusätzlich kleine Triebwagen eingesetzt werden.
- Am Ingenieurweg (Schranke Orthopädie) könnten weitere Parkplätze geschaffen werden. Mit der Orthopädie sollten Gespräche geführt werden, ob freie Parkplätze in deren Parkhaus in dieser Zeit zur Verfügung gestellt werden können.
- Im vierspurigen Bereich der B 37 zwischen Schlierbacher Bahnhof und Orthopädie könnten zwei Spuren für Park-&-Ride genutzt werden.
- Eventuelle Park-&-Ride-Plätze am Buswendeplatz von Wilhelmsfeld kommend oder an der Einmündung Schweizertalstraße.
- Prüfen, ob die Einbahnstraßenrichtung des Schloß-Wolfsbrunnenweges nach unten geführt werden kann (Beruhigung).

Herr Weist sagt zu, die Anregungen aufzunehmen.

gez.
Hans Joachim Schmidt
Vorsitzender

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Empfehlung

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 06.05.2009

Ergebnis der nicht öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 06.05.2009:

- 6 **Neuenheimer- und Ziegelhäuser Landstraße zwischen Uferstraße und Russenstein**
- Kanal- und Fahrbahnsanierung
- Ausbau der Radverkehrsverbindung
Ausführungsgenehmigung
Beschlussvorlage 0059/2009/BV

Stadträtin Dr. Schuster bittet darum, die in der Sitzung der Bezirksbeiräte Schlierbach und Ziegelhausen am 29.04.2009 dargelegten Anregungen auch umzusetzen.
Zur Einrichtung von Park-and-Ride-Plätzen am Buswendeplatz von Wilhelmsfeld kommend beziehungsweise an der Einmündung Schweizertalstraße halte sie den „Heidebuckelweg“ wegen der naheliegenden Bushaltestelle für geeigneter.
Die Anregung bezüglich Park-and-Ride auf der Schlierbacher Seite halte sie für wichtig, da der Parkplatz am Bahnhof bereits sehr gut angenommen werde.

Die Umsetzung sollte dann in den Stadtteilen beziehungsweise in den Bezirksbeiräten rückgemeldet werden.

Oberbürgermeister Dr. Würzner erklärt, dass die ergänzenden/begleitenden Maßnahmen aufgegriffen werden und über die Umsetzung detailliert in den Gremien informiert wird.

Er ruft den Beschlussvorschlag zur Abstimmung auf.

gez.
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung mit Arbeitsauftrag

Sitzung des Gemeinderates vom 20.05.2009

Ergebnis: einstimmig beschlossen

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 4	+	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Infrastruktur. Begründung: Förderung des Radverkehrs – Steigerung der Verkehrssicherheit Dringend notwendige Fahrbahndeckenerneuerung in der Ziegelhäuser Landstraße
UM 1	+	Umweltsituation verbessern Begründung: Die Umwelt wird erheblich entlastet, da durch den großen Kanalquerschnitt im Falle eines Starkniederschlagsereignisses weniger Abwasser in den Neckar eingeleitet wird.

2. Kritische Abwägung/Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Während der Bauzeit kommt es zeitweise zu Beeinträchtigungen des Verkehrs. Durch eine befristete Vollsperrung im kritischen Bereich wird das Fällen von Bäumen vermieden.



II. Begründung:

Kanal – und Fahrbahnsanierung sowie Ausbau der Radverkehrsverbindung entlang der Neuenheimer und –Ziegelhäuser Landstraße (L 534)

Im Bereich der Ziegelhäuser Landstraße ist die längst überfällige Sanierung der Fahrbahn (im Vollausbau) und die Aufdimensionierung des Abwasserkanals von DN 400 auf DN 800 vorgesehen. Ergänzend wird auch in den übrigen Bereichen die Fahrbahndecke erneuert. Außerdem erfolgt auch der weitgehende Austausch der Versorgungsleitungen, insbesondere die Erneuerung der Gashochdruckleitung durch die Stadtwerke.

Außerdem erstellt das Tiefbauamt derzeit eine Planung für eine durchgehende Radverkehrsverbindung entlang der Neuenheimer – und Ziegelhäuser Landstraße. Die Maßnahme erstreckt sich zwischen der Uferstraße und dem Russenstein auf einer Länge von ca. 2,2 km.

Zur Einrichtung der durchgehend neckarseitigen Radverkehrsverbindung sind Modifikationen in der Straßenquerschnittsaufteilung notwendig. Der südliche Gehweg wird dabei soweit möglich, auf 3,50 m aufgeweitet, damit eine durchgehende, gegenläufig befahrbare Radverkehrsverbindung geschaffen werden kann. Das geschieht durch die Einengung der Fahrbahn - beziehungsweise wo das nicht möglich ist, durch den Bau von Stützmauern.

Die Fahrbahnbreite wird auch nach der Einengung mindestens 6,00 m betragen, so dass sich Busse begegnen können.

Für den ruhenden Verkehr bleiben im Bereich zwischen Werrgasse und Scheffelstraße alle zirka 50 Stellplätze erhalten, die Anwohnern und Besuchern auch weiterhin zur Verfügung gestellt werden. Dies ist möglich, weil in diesem Abschnitt vergleichsweise üppige Fahrbahnbreiten die bergseitigen Längsparkstreifen erlauben.

Sehr beengt hingegen ist die Ziegelhäuser Landstraße östlich der Scheffelstraße. Dort gelingt es nur mit zusätzlichen Stützmauern den Radweg auf dem auf 3,50 m erweiterten Gehweg einzurichten.

Die Stützmauern sind sowohl zwischen Scheffelstraße und Wehrsteg (Ausschreibung Los 1) als auch zwischen Wehrsteg und Radwegausbauende in Höhe Ziegelhäuser Landstraße 65 beziehungsweise Eishausweg (Ausschreibung Los 2) vorgesehen. Die Länge von Los 1 beträgt zirka 220 m, die von Los 2 zirka 380 m.

Eine alternative Radwegführung entlang des Leinpfades wurde untersucht, scheidet aber aus Sicherheitsgründen aus. Wegen fehlender Einsehbarkeit von der Fahrbahn her wäre der oft nur 1,80 m schmale Leinpfad ein Angstrom. Zu bedenken ist auch, dass dort die Strudel des Unterwasserkraftwerks auch geübte Schwimmer in große Gefahr bringen würden.

Das bautechnisch größte Problem dieser Maßnahme ist die Durchführung in dem besonders kritischen zirka 220 m langen Bereich zwischen Scheffelstraße und Hirschgasse, denn genau dort wird sowohl der Abwasserkanal als auch die Gashochdruckleitung neu verlegt, außerdem wird hier die Stützmauer gebaut und die Baumwurzeln sind besonders zu schonen.

Angesichts der Tatsache, dass der benötigte Baustellenbereich von bis zu 3,35 m Breite für den Kanal misst, die Kanalrohre auch in der dort leicht gebogenen Fahrbahn immer in geraden Stücken verlegt werden und vorhandene Versorgungsleitungen berücksichtigt werden müssen, ist die verfügbare Restfahrbahnbreite mit oft nur 2,00 m viel zu gering, um sie für den öffentlichen Verkehr frei zu geben. Dies ebenso unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Verlegung der bis zu 12 m langen Rohre der Gashochdruckleitung ausreichend Arbeitsraum benötigt. Das heißt, unter Berücksichtigung der geltenden Sicherheitsvorschriften scheidet in diesem Bereich eine halbseitige Sperrung kategorisch aus.

Nach intensiver Untersuchung aller Alternativen zur Baudurchführung (zum Beispiel Bäume fällen und Abwasserkanal im Vortrieb herstellen) durch das Tiefbauamt, den Abwasserzweckverband und den Stadtwerken Heidelberg AG gibt es hier nur eine bezahlbare und schnelle Lösung: eine knapp viermonatige Vollsperrung zwischen den Pfingstferien und dem Ende der Sommerferien.

Damit ist die Bauzeit kurz und das Gesamtbild der Neckarufersperrung durch den Erhalt der Bäume nicht beeinträchtigt.

Die bisher geschätzten Kosten für die Gesamtmaßnahme inklusive Stützmauerbau und Fahrbahnerneuerung belaufen sich auf 9.580.000 €. Hiervon entfallen 775.000 € auf den Kanalbau und 8.805.000 € auf den Straßenbau inklusive Stützmauern.

Im Haushaltsplan 2009 sind für die Kanalbauarbeiten bei Projektnummer 8.66310717 Planungskosten von 55.000 € eingestellt. Zur Durchführung der Arbeiten ab 2011 steht im Haushaltsplan 2010 eine Verpflichtungsermächtigung von 720.000 € zur Verfügung. Zur Durchführung der Straßenbauarbeiten inklusive der Stützwände sind im Haushaltsplan 2009 bei Projektnummer 8.66130710 Planungsmittel von 200.000 € eingestellt. Außerdem steht im Haushaltsplan 2010 eine Verpflichtungsermächtigung von 4.000.000 € zur Verfügung.

Die für den Bau erforderlichen kassenwirksamen Mittel sind ab 2011 vorgesehen.

Eine vorgezogene Durchführung der Maßnahme zwischen dem 2. Quartal 2010 und dem 2. Quartal 2012 wird derzeit geprüft. Damit könnte vor Baubeginn des Neckarufertunnels die gesamte Maßnahme vollständig fertig gestellt werden. Die Genehmigung der damit erforderlichen überplanmäßigen Mittelbereitstellung 2010 liegt gemäß § 15 B, Ziffer 14 der Hauptsatzung in der Zuständigkeit der Verwaltung.

Die Gesamtmaßnahme wird nach dem Entflechtungsgesetz (früher GVFG) bezuschusst. Die beantragte Zuwendung beträgt 4.587.000 €, also knapp 50 %. Die entsprechenden Unterlagen wurden am 13.08.2008 im Regierungspräsidium Karlsruhe übergeben.

Der Gemeinderat wird gebeten, die Maßnahme mit Gesamtkosten von 9.580.000 € zu genehmigen.

gez.
Bernd Stadel